

AFRIKANISCHE RHYTHMEN IM SÜDBURGENLAND

Der Kindergarten St. Michael bei Güssing veranstaltete ein Afrika-Projekt für alle Kinder und deren Eltern auf Initiative des Vereines ISOP.

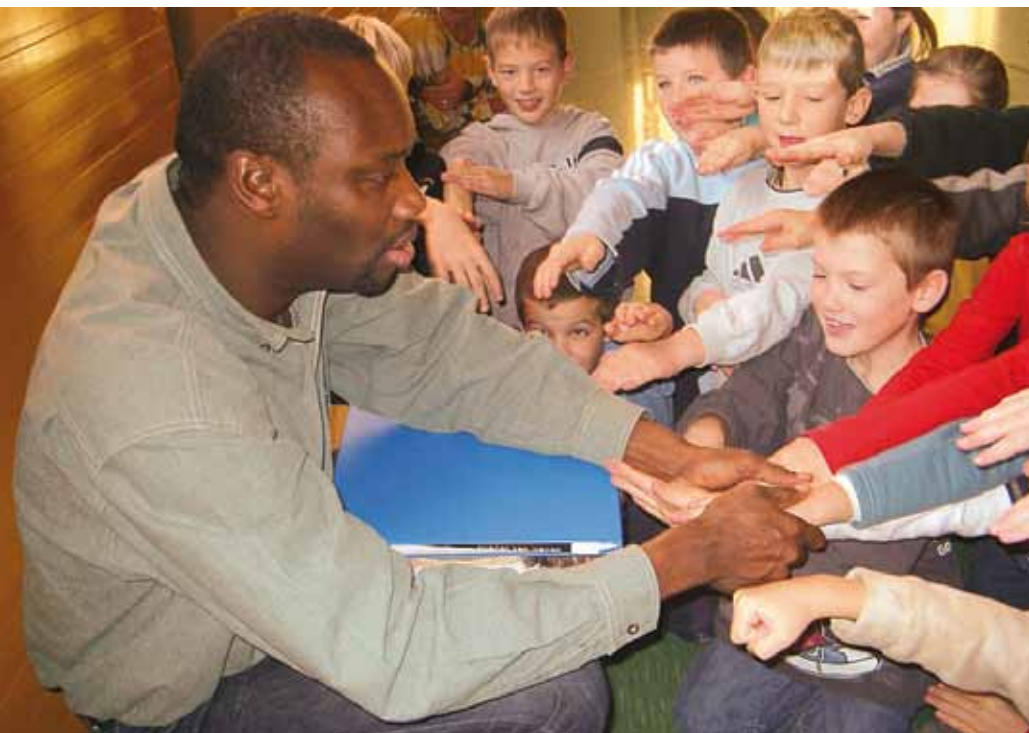
Der Verein ISOP (Innovative Sozialprojekte) ist eine interkulturelle, parteipolitisch unabhängige Non-profitorganisation in Graz. Seine Sozial-, Bildungs- und Kulturprojekte dienen MigrantInnen und Flüchtlingen, (Langzeit-)Arbeitslosen, Menschen mit Grundbildungsdefiziten sowohl bei der sozialen als auch bei der beruflichen Integration. ISOP engagiert sich auch in der offenen Jugendarbeit und der bedarfsgerechten Kinder- und Lernbetreuung.

Das Projekt IKU – übersetzt „spielend erleben“ aus der nigerianischen Sprache Edo – möchte der Entstehung von rassistischem Denken und Vorurteilen bei Kindern möglichst früh entgegenwirken. Daher führt das Projektteam von ISOP mithilfe von in Österreich lebenden AsylwerberInnen und MitarbeiterInnen aus anderen Ländern (inklusive Österreich) vor Ort an Kindergärten sowie an Schulen Programme durch, um Kindern in ihrem gewohnten Lebensumfeld die Möglichkeit zu geben, sich auf spielerische



Art und Weise dem Fremden zu nähern. Neben dieser Zielgruppe bezieht man aber im Zuge von Elternabenden auch ihre Eltern mit ein. Darüber hinaus werden auch Seminare und Workshops für KindergärtnerInnen und LehrerInnen zu verschiedenen Themen wie „Interkulturelles Lernen / Interkulturelle Kompetenz“ angeboten, aber auch Trommel-, Musik- und Kochworkshops. Finanziert wird das Projekt von Land Steiermark, AMS, EU und der Stadt Graz.

Der Leiter des Projektes, der gebürtige Nigerianer und zweifache Familienvater Fred Ohenhen, lebt seit 1989 in Graz. Er studierte in Nigeria Englisch und Religion und ließ sich in Österreich zum diplomierten Außenhandelskaufmann ausbilden. Er arbeitet aber auch als Referent an verschiedenen Bildungseinrichtungen (u.a. Erwachsenenbildungseinrichtungen) im Bereich interkultureller und politischer Bildung.



In Afrika, ich weiß,
da brennt die Sonne furchtbar heiß,
vom Himmel herab auf alle nieder,
und jeder bittet um Regen wieder.

Die Menschen sehen hier anders aus,
und nicht alle leben in einem Haus.
Schwarz ist die Haut der Menschen hier,
doch sind sie sonst nicht anders als wir.



Er begleitete im vergangenen Kindergartenjahr ein solches Projekt in St. Michael bei Güssing in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten – seiner Leiterin Frau Helene Leitner und ihrem Team samt den Praktikantinnen Carina und Silvia. Im Mittelpunkt stand der Kontinent Afrika mit seiner Kultur. Es wurde übers Jahr hindurch gemeinsam vor Ort gesungen und getanzt, gekocht und gegessen und noch viel mehr

erfahren und erlebt. Anfang Juli gab es dann die große Abschlussveranstaltung.

Die Kinder erfuhren über die Tierwelt in Afrika, the Big Five: Elefant, Löwe, Büffel, Leopard und Nashorn. Sie machten Rollenspiele. Es wurde erzählt, warum der Kolibri der König des Dschungels ist, gespielt (Tiermemory und Elefantenspiel) und geraten (Rätselraten). Die Kinder bedruckten T-Shirts mit

afrikanischen Motiven. Sie bastelten Ketten und zeichneten nach ihren Vorstellungen ein afrikanisches Haus.

Als Hausaufgabe von einem zum nächsten Mal bekamen Eltern und Kinder solche Fragen gestellt: „Wie nennt man einen dunkelhäutigen Menschen, den man nicht kennt?“ oder „Warum sind die meisten AfrikanerInnen dunkelhäutig?“.



Bananenbrot wurde gebacken, in einem Koch- und Trommelworkshop wurden gemeinsam afrikanische Gerichte zubereitet und zur Verdauung rhythmisch getrommelt. Die Kinder tanzten den Schlangentanz und sangen z.B. „Das Lied vom Anderssein“.

Doris Jäger

Die Fotos auf dieser Seite wurden vom Projektleiter Fred Ohenhen (S.26 unten) zur Verfügung gestellt und stammen von einer Veranstaltung mit einer Volksschulklasse. Sie geben Einblick in Methoden zum näher Kennenlernen von vorerst Fremdem.